

ein/läßt sich aber durch unzerreßung gedult die Hände nicht so binden/dasß er nicht / nach Befindung unserer Wohlfart / auch bittere Myrrhen darunter mischen sollte. Wohl dem/der sich in beydes recht zu schicken weiß / Freud und Leid mit gleichem Herzen annimmt / und immer die Versicherung behält/dasß Gott in beyden auff unser Bestes ziele. Diß ist gewiß das löblichste an einem Weisen/dasß er durch niedrige Fälle nicht kan überwunden werden/dasß er das Ubel selbst unter sich siehet / und Schmerz und Verdruß mit Vernunft und Christlicher Standhaftigkeit überträget. Bleibet die Tugend nur bey denen Betrübten/so kan sie gar leicht die Stelle der wohlgerathensten Kinder ersetzen / denn diese eben hat jene Wohlgerathen gemacht : Diese erfüllet das ganze Herz / sie hebet das Verlangen nach andern auff/sie hat an sich allein genung. Ein Weiser erträgt den Tod der Kinder und Freunde eben mit solchem Gemütthe wie Er den Seinigen erwartet/und betrübet sich über jenen so wenig als Er Sich vor diesem fürchtet. Welches mir denn weitläufftig auszuführen gar leicht fallen würde / wo mir nicht befandt wäre/dasß der Hoch-Edle Herr Vater des Wohlseeligen/als den doch dieser Verlust am meisten betrifft/eben so weit von der Schwachheit einer unmäßigen Betrübniß als von andern Fehlern entfernt wäre/und Seiner betrübten Familie durch das Bild Seiner Standhaftigkeit zum vollkommensten Exempel dienen könne. Dannenhero/da ich befahre/ich möchte mich bey Sie allerseits/höchstgeehrteste Anwesende/durch verdrießliche weitläufftigkeit einiges Undanckts schuldig machen/da ich doch von der gesammten leidtragenden Familie Ihnen vor die hohe Affection dero geneigten Gegenwart schuldigsten Danck abzustatten beordret bin : So thue ich solches in unterthänigem Respect und tieffster Ergebenheit / und wünsche zugleich von Herzen/dasß der Höchste Ihre gesegnete Familien vor so betrübten Fällen iederzeit in Gnaden behüten wolle. In bereitwilligster Dienstfertigkeit und Begieriger Bemühung / Dero sonderbahres Liebes-Werck eysferigst zu verdienen/werden Sie bey keiner gegebenen Gelegenheit ander leidtragenden Familie etwas auszusetzen finden.

gehalten

in

Trauer-Hause

Von

M. Ludovico Christiano Crellio, R.

H. Pat. S. 268, 29